

OBAS -Erfahrungen

Beitrag von „Kalle29“ vom 23. Februar 2019 10:59

Unsere Schule setzt bei OBASlern allen Mehraufwand möglichst gering an. Keine eigenen Prüfungsvorschläge, keine Sonderaufgaben, keine Klassenleitungen, dazu ein Mentorensystem. Das entlastet sehr. Die Schule hat aber auch sehr große Erfahrungen mit OBASlern und die entsprechenden Strukturen ausgebildetet, die Sissymaus wohl erst anstoßen musste.

Hospitation hatte ich quasi keine. Ehrlich gesagt finde ich sie auch eher überflüssig. Man sieht halt, dass die Kolleginnen und Kollegen vorne Lehrer können - aber man versteht nicht, warum. Man sieht nicht die Fehler, da sie die meisten schon nicht mehr machen. Eigener Unterricht ist hier das Beste zum Ausprobieren.

Ich hatte 19 Stunden ab dem ersten Tag. Die erste Woche war der Horror, die Stunden waren mies (die Schüler aber nett und geduldig, mir war nur zunächst nicht klar, was da schief läuft) und der Vorbereitungsaufwand immens. Die zweite Woche war schon um Welten besser. Hier macht sich bezahlt, dass du viel ausprobieren kannst und in den meisten Fällen niemanden hinten sitzen hast, der dich beobachtet.

Seminar: Bis zum Beginn der regulären Ausbildung mit den Lehramtstudenten ist das Seminar total überflüssig, danach nur überflüssig. Wenn man Glück hat, bekommt man einen fähigen Fachleiter, wenn man Pech hat einen, der nur keine Lust auf Schüler mehr hatte und seine Zeit am Seminar absitzen will. Augen zu und durch ist da die richtige Devise.